

Thomas Oeben

Trisektoraler Lösungsansatz zur Bewältigung des Pflegenotstands

Passgenaue Unterstützung pflegender Angehöriger – innerhalb von 24h

Es ist für uns in Deutschland völlig selbstverständlich, dass wir unsere Online-Bestellungen innerhalb von 24 Stunden an die Haustür geliefert bekommen. Wenn es aber um die Unterstützung im Alltag geht, wissen die meisten Menschen gar nicht, an wen sie sich wenden sollen. Geduld ist angesagt, denn Hilfe innerhalb von 24 Stunden ist bisher so gut wie unmöglich.

Diese Erkenntnis veranlasste drei ehemalige Kollegen aus der Geschäftsführung eines erfolgreichen Logistikunternehmens im Jahr 2015 zum Aufbau eines sozialen Unterstützungsnetzwerks mit dem Ziel, hilfebedürftigen Senior*innen und pflegenden Angehörigen innerhalb von 24 Stunden die Hilfe zukommen zu lassen, die sie gerade benötigen. Und zwar passgenau, qualitativ hochwertig, kostengünstig, flächendeckend und deutschlandweit. Mit dem Verein deinNachbar wurde die dafür notwendige logistisch optimierte Versorgungsorganisation geschaffen. Die Helferportal GmbH & Co. KG entwickelte das notwendige IT-System sowie die dazugehörigen Helferapps, um so eine effiziente und schnelle Koordination sicherzustellen.

Aktuelle Situation in der Pflege

In Deutschland leben aktuell 4,2 Mio. pflegebedürftige Menschen. Davon wird lediglich ein Fünftel stationär versorgt. Vier Fünftel wohnen zuhause und werden meist durch Angehörige betreut. Von diesen 3,3 Mio. Menschen erhält nur ein Viertel Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst. Die Hauptlast der Pflege liegt also auf den Schultern der pflegenden Angehörigen, die den Pflegeberuf nie erlernt haben, die Tätigkeit aber laut AOK Pflegereport 2020 im Durchschnitt mit 43 Stunden pro Woche ausüben.

Über 6% aller Arbeitnehmer*innen sind gleichzeitig die Hauptpflegeperson eines Angehörigen. Diese enorme Doppelbelastung bringt viele Betroffene an die Grenze ihrer Belastbarkeit und verursacht auch für die Arbeitgeber*innen hohe Kosten durch Präsentismus und Absentismus, die in einer Studie von Schneider mit 14.000 Euro p.a. beziffert wurden (Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik: „Betriebliche Folgekosten mangelnder Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ Helmut Schneider, 2011.

Ausblick

Das Bundesministerium für Gesundheit prognostiziert für das Jahr 2030 5,1 Mio. pflegebedürftige Menschen. Das bedeutet eine Verdoppelung innerhalb von 15 Jahren. Dazu kommen wahrscheinlich noch einmal 8 Mio. Hilfebedürftige, die zwar noch keinen Pflegegrad haben, aber auf Unterstützung im Alltag angewiesen sind. Wir müssen also damit rechnen, dass in neun Jahren jede*r sechste Bürger*in auf Unterstützung im täglichen Leben angewiesen sein wird. Und das bei 500.000 fehlenden Pflegefachkräften, wie aus einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung hervorgeht.

Die vor zwei Jahren vom Bundesgesundheitsministerium eingeleiteten Maßnahmen zur Rekrutierung von 13.000 zusätzlichen Pflegekräften führten leider bisher nur zu 2.600 Neueinstellungen. Das entspricht 0,5% des Bedarfes, den wir in neun Jahren decken müssen. Um die auf uns zukommende Versorgungslücke der pflegebedürftigen Menschen erfolgreich schließen zu können, müssen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eng zusammenarbeiten.

Interdisziplinärer Lösungsansatz: deinNachbar e. V.

Um diesem Versorgungsproblem entgegenzuwirken, haben wir einen interdisziplinären Lösungsansatz aus Pflege, modernem Ehrenamt, reibungsloser Logistik und der Digitalisierung entwickelt und mit dem Verein deinNachbar bereits erfolgreich in München umgesetzt.

Die erste Prämisse war die stringente Arbeitsteilung. Wenn wir viel zu wenig Pflegekräfte in Deutschland haben, so müssen wir die zur Verfügung stehenden Fachkräfte nur für die Tätigkeiten einsetzen, die ihnen aufgrund ihrer Ausbildung vorbehalten sind (nursing). Alle anderen Tätigkeiten (care-taking) müssen somit auf viele verschiedene Schultern von geschulten Laienhelfer*innen verteilt werden. Damit Laienhelfer*innen nachhaltig zur Unterstützung hilfebedürftiger Menschen gewonnen werden können, ist es unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass sie Freude an der Tätigkeit haben. Dieses Ziel erreichen wir, indem wir den Helfer*innen nur passgenaue Einsatzmöglichkeiten digital offerieren. D. h. Einsätze, die nur die Tätigkeiten umfassen, die sie gerne ausüben, zu den Zeitfenstern, die in ihren Wochenplan passen, die in ihrem geographischen Wunschgebiet liegen und die ihren Interessen und Qualifikationen entsprechen.

Mit digitaler Unterstützung können die Laienhelfer*innen Anfragen bequem über eine App oder SMS zu- oder absagen, ohne sich dafür rechtfertigen zu müssen, wenn sie einmal keine Zeit oder Lust haben. Die Verbindlichkeit der Versorgung entsteht durch die Engmaschigkeit des Netzwerks, sodass immer jemand gefunden wird, der auch bereit ist, den Einsatz zu übernehmen.

Eine zweite wichtige Komponente ist die Qualifizierung und Begleitung der Engagierten durch Pflegefachkräfte. Auch die Bedarfe der pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen werden von Fachkräften vor Ort ermittelt. Das geht häufig einher mit einem Beratungsgespräch und der Unterstützung der Angehörigen bei der Organisation der Pflegesituation. Die Fachkräfte beurteilen beispielsweise auch, ob die Einsatzart für Laienhelfer*innen geeignet

ist, oder ob ein spezialisierterer Dienst die Versorgung ergänzen muss. Die professionelle Begleitung durch unsere Pflegefachkräfte während der gesamten Pflegesituation ist neben der Unterstützung durch geschulte Alltagsbegleiter eine wichtige Säule der Entlastung pflegender Angehöriger.

Um die Hilfestellung innerhalb kürzester Zeit verfügbar zu machen, hat der Verein deinNachbar alle Prozesse logistisch optimiert und die aufwändige Helfersuche und die Koordination mit der Softwarelösung Helferportal digitalisiert.



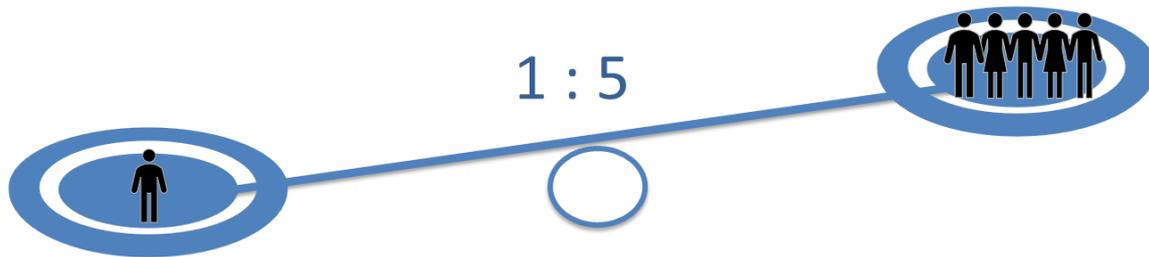
Logistik und Digitalisierung im sozialen Bereich

Ergebnis

Basierend auf dem Prinzip der absoluten Freiwilligkeit und der digitalen Offerte von passgenauen Einsatzmöglichkeiten in der Nachbarschaft, erfreut sich der Verein deinNachbar eines steten Zulaufs an ehrenamtlichen Helfer*innen. Die Schulung zur Alltagsbegleiter*in, zahlreiche Fortbildungen sowie die Qualität der Versorgung werden durch 2,5 angestellte Pflegefachkräfte sichergestellt.

Aktuell erbringen ca. 300 engagierte Alltagsbegleiter*innen über 2.000 Einsatzstunden pro Monat. Das entspricht der Leistung von 14 Vollzeitkräften. Durch die stringente Arbeitsteilung und den Hebel der Engagierten kann eine Pflegefachkraft so viel leisten wie fünf Vollzeitkräfte.

Mit diesem bereits mehrfach ausgezeichneten Konzept lässt sich der Pflegenotstand signifikant reduzieren.



Hebel einer Fachkraft

Skalierbares Modell – Mangel an Finanzierungsmöglichkeiten

Das Versorgungsmodell von deinNachbar ist seit fünf Jahren erprobt und jederzeit skalierbar. Aufgrund des hohen Qualitätsanspruchs besteht für neue Niederlassungen aber ein Finanzierungsbedarf für die ersten drei Jahre im niedrigen sechsstelligen Bereich. Danach trägt sich das Projekt unter den heutigen Rahmenbedingungen selbst.

Notwendige Maßnahmen

Um eine schnelle Skalierung des Modells voranzutreiben, sollte die Politik Anreize für die logistische Optimierung – und wo notwendig - auch für die Professionalisierung und die Digitalisierung von bestehenden Nachbarschaftshilfen setzen. Auf diese Weise könnte man auf bestehende Infrastrukturen, Bekanntheitsgrad sowie Helfernetzwerke aufbauen und innerhalb kürzester Zeit gemeinsam schlagkräftig und qualitätsgesichert gegen die aufkommende Versorgungslücke ankämpfen.

Autor

*Thomas Oeben ist als geschäftsführender Vorstand für die strategische und operative Ausrichtung des Vereins deinNachbar zuständig. Der studierte Betriebswirt verfügt über 20 Jahre Erfahrung im Bereich der Logistik und des Supply Chain Managements und hat u. a. als Chief Operating Officer in einer Dienstleistungsaktiengesellschaft weltweite logistische Netzwerke aufgebaut und gesteuert. Nun bringt er logistische Ansätze und die Digitalisierung in den sozialen Bereich ein und baut mit seinen Kolleg*innen und vielen geschulten ehrenamtlichen Helfern ein soziales Unterstützungsnetzwerk auf.*

Kontakt: thomas.oeben@deinnachbar.de

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de